

Calmer Tagblatt

Nr. 200. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.
Erscheinungswelfe: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pfg. wöchentlich. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.
Montag, den 29. August 1921.
Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis Mf. 12.00 mit Postgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Deutscher Katholikentag.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Im Laufe des vorgestrigen Begrüßungsabends des Frankfurter Katholikentags nahm auch Reichstanzler Dr. Wirth das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf den Sonnenstein, der über den Füssen unseres Landes glänze, bedauerte, daß die Menschenherzen in dem wunderbaren Gottesgarten den Segen dieser Erde nicht zu würdigen wissen. Er müsse schon morgen wieder nach Berlin zurück, da die Regierung dort die Augen offen halten muß, daß aus den Ereignissen der letzten Tage nicht neues Unheil unserem Lande erwachse. Der politische Kampf müsse aus dem Staub der Niederungen heraus von Zeit zu Zeit, um inmitten einer Welt, die noch das Bindende über das Trennende stelle, Trost, Ermunterung und Kraft zu finden, in der Überzeugung, daß über uns allen ein Göttliches schwebe. (Beifall.) Die deutschen Katholiken haben noch nie nach einer politischen Machtstellung gesehnt sie wollen nur stets dabei sein, das Rettungswort des Vaterlandes zu vollenden. (Beifall.) Dabei reichen sie auch Unversöhnlichen die Hand. Das deutsche Volk darf nicht zugrunde gehen, nur müssen die großen moralischen und christlichen Kräfte in den Dienst des Vaterlandes gestellt werden. Die Katholiken widmen ihre Arbeit dem Vaterlande auch unter der neuen Staatsform. Das werktätige Volk wird vom Geist des Hasses, der Zwietracht und der Ausbeutung aufgepeitscht; deshalb bedarf es fester staatlicher Autorität. Weil das deutsche Volk den Willen gezeigt hat, auch dem Feinde beim Wiederaufbau zu helfen, wie durch die Wiesbadener Verhandlungen bestätigt wird, hat es auch Anspruch auf einen ordentlichen Platz im Kreise der Völker. Der Reichstanzler fandte sodann die herzlichsten Grüße den Brüdern im besetzten Rheingebiet und in Oberschlesien. Da erheben wir heute warnend, bittend und beschwörend unsere Stimme: Oberschlesien ist unsere Hoffnung, es soll deutsch bleiben! Wir entbieten den lieben Volksgenossen gerade aus dem demokratischen Frankfurt die herzlichsten Grüße und richten an sie die Bitte, auszuhalten bis zu dem Tage der gerechten Entscheidung. (Lebhafte Beifall.) Wenn die Grenzen des Vaterlandes erst feststehen, wollen wir dieses Land gerecht, in sozialem, in christlich-sozialem Geist aufbauen. Aber der Staat der sozialen Gerechtigkeit, wo wahre Freiheit ist, und keine Diktatur sich einmischen kann, fällt nicht vom Himmel, er muß geschaffen werden in heißen politischen Kämpfen. Sie werden uns nicht erspart bleiben. Auch wir Katholiken werden manche politischen Meinungsverschiedenheiten untereinander haben. Geben wir aber zuerst der Welt ein Beispiel, daß wir unsere politischen Meinungsverschiedenheiten in größter Liebe ausfechten wollen. (Beifall.) Hüthen wir uns vor dem Schrecklichen, daß die politischen Kämpfe ausarten. Beschwörend müssen wir die Hände erheben, wenn in den politischen Kämpfen die blanke Waffe ausfliehet und der Mord eintritt. (Stürmische Applaus der ganzen Versammlung.) Wie sehen schauernd vor den Ereignissen der letzten Tage. Wir wollen unser Gebet allen denen widmen, die nach einem Leben der Arbeit in den Siechsten gestorben sind, wie Gröber, Krümmen, der, als er aus dem Reichstag ging, mir sagte: Bewahren Sie mir ein gutes Andenken. Er fühlte wohl, daß er den Todesstern in sich trug. Buzloge, der Vertreter des Rechts, ging als kranker, müder Mann, nachdem er immer für das Recht der deutschen Katholiken gestritten hatte, aus dem Reichstag fort. Wir legen den verdienten Lorbeer auf die Gräber der Männer, die von uns gegangen sind. Aber nicht in stillem Schmerz wollen wir verharren. Wir schauen wieder empor zu den alten, ewigen Sternen, die dem katholischen Volk vorleuchten. Wir gehen in diesem Geist entgegen dem großen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Auseinanderstellungen. Wir wollen sie führen im Geist der Versöhnlichkeit, wenn auch mit fester, starker Hand. Das katholische Volk will einen festen Willen und positive Arbeit setzen. Dann ist es bereit, in christlichem Sinne die größten und schwersten Opfer zu bringen. Ich danke den Glaubensgenossen und den Bürgern von Frankfurt sehr für den warmen Empfang. Diese Begrüßung galt aber wohl mehr dem Kanzler als dem Finanzminister (Heiterkeit). Ich glaube zwar, daß auch in Frankfurt für den Finanzminister noch manches zu holen wäre (Heiterkeit), aber ich will dieses Thema nicht ansprechen, und doch wird wohl niemand von Ihnen glauben, daß die Pflicht des christlichen Bürgers dem Staat gegenüber sich erschöpfen könnte in der Kritik des Finanzministers. Nein, der Gemeinschaftsgehalt verlangt Opfer dem neuen Staat gegenüber wie einst dem alten. Und diese Opfer sind notwendig, ohne sie gibt es keine Rettung für unser deutsches Vaterland. Alles in allem, wir, die deutschen Katholiken, hegen als Christen den Gedanken, der Nation ihre Ehre, ihre Würde und ihre Freiheit auf diesem Eckenrund wieder zu gewinnen. Ich wünsche Ihnen zugleich im Namen der Reichsregierung für Ihre Tagung den besten Erfolg. Ueber allem Unterschiedlichen muß der gemeinsame Gedanke stehen, in dem wir uns zusammenschließen in dem großen, einigen und, wie wir hoffen, christlichen deutschen Vaterland. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Zur Ermordung Erzbergers. Erster Eindruck im In- u. Auslande.

Die Verfolgung der Mörder.

Berlin, 27. Aug. Der Polizeipräsident hat im Auftrag des Reichstanzlers einen Mordbereitschaftsdienst eingerichtet. Berliner Polizeikommissare, einer von der Abteilung 1a, (politische Polizei) und der zweite von der Abteilung 4 (Kriminalpolizei) sind mit rund 30 Kriminalbeamten nach der Mordstätte abgereist, um unverzüglich die Untersuchung aufzunehmen. Unterstützt werden diese Beamten durch ein Heer von badischen Kriminalbeamten und die badische Landjäger, die bereits alle Grenzen abgesperrt hat. — Die Reichsregierung hat mit Rücksicht darauf, daß bei der Ermordung des Abgeordneten Erzberger die Möglichkeit eines politischen Mordes gegeben ist, eine Belohnung von 100 000 M für die Ermittlung der Täter oder der Anstifter ausgesetzt. Für die Verteilung ist die badische Landespolizei in Karlsruhe zuständig.

Berlin, 27. Aug. Die Leiche Erzbergers wird nach Berlin übergeführt werden, wo am Mittwoch in Wilmersdorf die Bestattung vor sich gehen wird. Wie verlautet, sind in Offenburg 2 Studenten verhaftet worden, die des Mordes verdächtig und zum Tode gebracht worden sein sollen.

Berlin, 27. Aug. Der Polizeipräsident hat den Auftrag erhalten, mit allen kriminalistischen Hilfsmitteln ausgerüstete Beamte nach Griesbach zu entsenden.

Das Signalement der Mörder.

Freiburg, 27. Aug. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß einer der Mörder des Abgeordneten Erzberger bereits verhaftet worden sei, trifft, wie wir zuverlässig erfahren, nicht zu. Auch ist es nicht richtig, daß die Leiche schon gestern zu Tal geführt und aufgebahrt worden sei; sie mußte auch die Nacht über am Tatort bleiben. Der Gerichtschreiber ist heute früh eingetroffen und hat sich alsbald zur Leiche an die Mordstelle begeben. Von den beiden Mördern ist der eine große und blond, der andere kleiner und schwarz. Der große Blonde ist bereits in Berlin der Kriminalpolizei ausgefallen und hat sich auch bei der letzten Abreise Erzbergers von Berlin am Anhalter Bahnhof verdächtig gemacht. Er wurde dann wieder in Beuron gesehen, wo sich Erzberger in den letzten Wochen aufgehalten hatte. Es handelt sich bei diesem Menschen um eine Persönlichkeit, die Erzberger schon seit längerer Zeit systematisch verfolgt hat.

Eine Mörderorganisation?

Karlsruhe, 29. Aug. Eine Aufsehen erregende Mitteilung wird von der "Bad. Presse" gemacht, die mitteilt, daß am Freitag mittag vor 1 Uhr auf ihrer Redaktion von einer männlichen Stimme telefonisch angefragt wurde, ob etwas neues über Erzberger bekannt sei. Auf diese eigentümliche Frage wurde geantwortet, daß natürlich in den Zeitungen vor den Wahlen in Baden allerhand Mitteilungen über Erzberger kämen. Der Anrufer erwiderte darauf, darum handle es sich nicht, es sei etwas ganz anderes, was er zu erfahren wünsche. Als weiter gefragt wurde, um was es sich denn handle, wick der Anrufer unter allerlei Vorwänden aus und weigerte sich auch, seinen Namen anzugeben. Er entfernte sich dann mit der auffälligen Bemerkung, er wolle vielleicht in einer halben Stunde noch einmal anfragen, ob bis dahin etwas von einem Attentat bekannt sei. Da die Leiche Erzbergers erst um 12 Uhr gefunden und die Nachricht von seiner Ermordung erst nach 2 Uhr in Karlsruhe bekannt gegeben worden ist, liegt der Gedanke nahe, daß außer den Tätern noch andere Personen um das beabsichtigte Attentat gewußt haben müssen.

Das Ergebnis der Sektion.

Freiburg, 27. Aug. Im Amtsgericht Oberkirch hat heute Vormittag eine eingehende Beratung der in Frage kommenden gerichtlichen und polizeilichen Organe in Sachen des Mordanschlags auf den Reichsfinanzminister a. D. Erzberger, stattgefunden. Heute nachmittag wurde die Sektion der Leiche im Krankenhaus Oppenau vorgenommen werden. Nach den gerichtlichen Feststellungen wurde der Abgeordnete Erzberger zuerst durch einen Schuß in die Stirn getroffen. Die Täter glaubten, daß der Abgeordnete Dief, der bewußtlos zusammenbrach, tödlich getroffen sei, da sie nur den schwerverwundeten Erzberger verfolgten. Eine große Blutspur führte sie durch einen Hang die Böschung hinunter, wo sie ihr Opfer unter einer Kottanne fanden. Dort haben sie dem Schwerverletzten offenbar 2 sogenannte Fangschüsse gegeben. Die Ausschußlöcher weisen große Löcher mit herausgerissener Gehirnmasse auf. Die beiden Patronenhülsen lagen etwa 1 1/2 Meter entfernt. Der Leichnam ist unberührt geblieben. — In Offenburg wurden 2 Individuen verhaftet, die dem Abgeordneten Dief gegenübergestellt wurden. Sie

haben jedoch mit der Tat nichts zu tun. Der Abgeordnete Dief ist heute in seine Wohnheimat gefahren.

Freiburg, 28. Aug. Die gestern im Krankenhaus zu Oppenau vorgenommene Sektion der Leiche Erzbergers hat ergeben, daß der Ermordete von 8 Schüssen getroffen worden ist. 2 Kugeln haben den Körper völlig durchschlagen, 6 wurden in der Brust, im Hals, im Unterleib und im Kopfe gefunden.

Die Einsegnung der Leiche.

Oppenau, 28. Aug. Zu der für heute vormittag anberaumten Einsegnung der Leiche des ermordeten Abgeordneten Erzberger hatten sich u. a. in Oppenau eingefunden der badische Staatspräsident Trunk, Reichspostminister Giesberts, Reichstanzler a. D. Ehrenbach, der Generallandtagsanwalt aus Karlsruhe. Die Minister der badischen Regierung war gleichfalls zugegen. Das badische Zentrum war durch seine Führer, u. a. Geistlicher Rat Schöfer, und außerordentlich viele Abgeordnete zahlreich vertreten. Die Bevölkerung des hinteren Necktals war in großen Mengen herbeigeströmt, um dem Opfer des rühmlichen Mordanschlags die letzte Ehre bei der Feier in der Oppenauer Kirche zu erweisen. Man bemerkte auch die hiesige Peteraler Miliz, viele katholische Vereine, die von weit und breit ihre Abordnungen mit Fahnen geschickt hatten, so aus Offenburg, Oberkirch und dem ganzen Necktal. Unter großem Vorantritt der hochwürdigen Geistlichkeit wurde der Sarg aus dem Krankenhaus Oppenau in die Kirche verbracht, die einen der Feier würdigen Schmuck von Tannengrün erhalten hatte. Eine unüberschaubare Menge von Kränzen bedeckte den Sarg und füllte die Räume der Kirche. Als Vertreter des hochwürdigen Herrn Erzbischofs Dr. Karl Fritsch von Freiburg segnete S. S. Domkapitular Weber die Leiche ein. In längeren Ausführungen wies er auf die Rücksichtslosigkeit des Anschlages hin und würdigte die Persönlichkeit des Dahingegangenen. Nach den Zeremonien wurde der Sarg vor die Kirche getragen, wo Staatspräsident Trunk, Reichspostminister Giesberts, Geistlicher Rat Schöfer und andere Trauergäste dem Ermordeten warme, herzlich gehaltene Nachrufe widmeten. Sie hoben die Verdienste Erzbergers hervor, verwiesen auf die unüberschaubaren außen- und innenpolitischen Wirkungen, die das Attentat haben könnte und gaben der Dankbarkeit und Treue der Ueberlebenden gegen den Märtyrer seiner Ueberzeugung Ausdruck. Als dann wurde die Leiche wieder in das Krankenhaus geschafft. Die Ueberführung nach Biberach in Oberschwaben (nicht nach Wilmersdorf bei Berlin) erfolgt am Dienstag.

Am die Festsetzung der Ruhestätte.

(SCB) Freudenstadt, 28. Aug. Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet in Oppenau eine Leichenfeier für den ermordeten Reichstagsabgeordneten Erzberger statt. Sie wird von der badischen Zentrumspartei veranstaltet. Daran schließt sich die Ueberführung der Leiche nach Berlin, wo die Beisetzung am Mittwoch auf dem Wilmersdorfer Friedhof erfolgen wird. Änderungen dieser Bestimmungen haben sich die Hinterbliebenen noch vorbehalten, bis sie im Laufe des heutigen Tages Gelegenheit haben, mit den intimen Freunden, die erst von weither nach Griesbach reisen, Besprechungen zu pflegen.

(SCB) Stuttgart, 28. Aug. Die Beisetzung des ermordeten Abgeordneten Erzberger wird nicht, wie von den Hinterbliebenen anfangs beabsichtigt war, in Wilmersdorf bei Berlin, sondern nach den neuesten Bestimmungen in Biberach, voraussichtlich am Mittwoch, erfolgen.

Berlin, 29. Aug. Im Auftrage des Reichstanzlers wird Reichsminister Giesberts, der auf dem Katholikentag in Frankfurt am Main weilte, sich nach Oppenau begeben, um an den Trauerfeierlichkeiten für den ermordeten Abgeordneten Erzberger teilzunehmen.

Zusammentritt des Reichsministeriums.

Berlin, 28. Aug. Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten tritt am Montag vormittag 11 Uhr ein Ministerrat zusammen, der sich mit der innerpolitischen Lage im Reich befaßt werden.

Berlin, 28. Aug. Laut "Berl. Tageblatt" begibt sich der Reichstagspräsident Lobe nach Frankfurt, um mit dem Reichstanzler Wirth über mehrere wichtige, im Zusammenhang mit der Ermordung Erzbergers stehende Fragen Rücksprache zu halten.

Neuerungen des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 29. Aug. Zur Ermordung Erzbergers machte Reichstagspräsident Lobe einem Berichterstatter der "B. Z. am Mittag" Mitteilung, er habe an einem Extrablattausgang unter den Linden einen Herrn polizeilich feststellen lassen, der beim Lesen des Extrablattes laut bemerkte: „Der wird kein Unheil mehr anrichten!“ Die ebenfalls polizeilich festgestellte Begleiterin des Herrn, der sich als ein pensionierter Gerichtsassessor aus

Berein
mmozheim
agust 1921
sfeier
den mit
eigen- und
-Sahren.
del mittags 1 Uhr
von 8 Uhr ab
erhaltung
us z. „Abier“
ist bestens geforgt.
Sache sind freunde
gust 1921.
Der Ausschub.
s 1- und
1921/22
anzahl
lbum
stein-
-Katalog
er, Calw,
er-Handlung,
ücke.
uch dieses Jahr im
achleinfikt für
ittag, für Frauen
ndlichen, bildenden,
nd Abend-
er
vorkurs.
veranstaltungen jeder
der Gäfte, Tula-
stellung, Wissen etc.
man essen? Prakt.
ten, Tischdekoration
geräten f. Familie
nietenfalten, Regeln
Gäfte, Speisenfolge
er. Kränzchen mit
kt. Angewandung
schäffl. Sitten und
5 Uhr, Abendkurs
id Mf. 25.—, An-
Montag, 29. Aug.
r, Abendkurs von
ichslokal.
pfehlung.
isher betriebene
und
s-Werk
ds. 3s.
ssfelbe
e weiter.
erehrlichen Kundschaf,
zur Kenntnis.
Bad Seinach,

Röln auswies, habe geäußert: „So müßte es allen Revolutionären ergehen!“ — Weiter äußerte Löbe, die Ermordung werde unberechenbare inner- und außerparlamentarische Folgen haben. Er habe erwartet, daß Erzberger sich im Herbst wieder an den Arbeiten des Reichstages beteiligen wolle, da die Gründe für das Fernhalten teilweise weggefallen waren und die Frage der Ausbringung der Reparationsschulden ein Gebiet war, das den ehemaligen Finanzminister besonders interessierte. Die Wurzel des Attentats sei unzweifelhaft in den maßlosen Anfeindungen zu suchen, denen Erzberger wegen seiner Besitzbesteuerung und wegen des Abschusses des Waffenstillstandes ausgelegt war. Attentate dieser Art würden aber auch angeregt durch die überaus milde Beurteilung, die die Schmähung deutscher Regierungsmänner und Politiker der Linken durch die Gerichte gefunden hatten, sowie dadurch, daß frühere Morde tatsächlich überhaupt nicht gesühnt oder überaus mild beurteilt worden wären, wie die des Prinzen Koro in München und des Studenten Hirschfeld, der seinerzeit ebenfalls einen Schuß auf Erzberger abgab. —

Beileidskundgebung der württ. Regierung.
(Stuttg.) Stuttgart, 27. Aug. Namens des württ. Staatsministeriums richtete der derzeitige Stellvertreter des Herrn Staatspräsidenten, Finanzminister Liesching, an die Reichstagsfraktion der Zentrumsparlei folgendes Beileidstelegramm: „Zu dem schweren Verlust, den die Zentrumsfraktion durch den schauerhaften Mord an ihrem hervorragenden Reichstagsabgeordneten und Staatssekretär a. D. Erzberger erlitten hat, spricht das württ. Staatsministerium der Fraktion und der Partei des Zentrums das aufrichtigste und tiefste Beileid aus. Württ. Staatsministerium. J. B. Liesching.“

An die Gattin des ermordeten württ. Abgeordneten wurde folgendes Telegramm geschickt: „Das württ. Staatsministerium tief entrüstet über das schauerhafte Verbrechen spricht Ihnen und Ihren verehrten Angehörigen zu dem schweren Verlust, der Sie betroffen, die aufrichtigste und herzlichste Teilnahme aus.“

Massenkundgebungen der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie.

Berlin, 27. Aug. „Vorwärts“ erfährt, daß Verhandlungen im Gang sind, um einen einheitlichen Schritt sämtlicher gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen bei der Regierung zu unternehmen, damit sie alle staatlichen Mittel anwendet, um der rechtssozialistischen Gefahr den Boden zu entziehen, aus der die politischen Morde der jüngsten Zeit und auch die Ermordung Erzbergers entsprossen seien. Einen ähnlichen gemeinsamen Schritt werden, ebenfalls nach dem „Vorwärts“, auch die beiden sozialdemokratischen Parteien unternehmen.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands fordert im „Vorwärts“ für Mittwoch, den 31. August, nachmittags 5 Uhr zu Massendemonstrationen in allen Orten Deutschlands gegen den politischen Mord und für die Republik auf. Ebenso ruft das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu einer Massendemonstration am gleichen Tage gegen das System des konterrevolutionären Reichsmordes, gegen kapitalistische Volksausbeutung und Volksausplünderung auf.

Erzbergers Nachfolger.
(Stuttg.) Stuttgart, 27. Aug. Als nächster auf der Kandidatenliste des Zentrums für die letzten Reichstagswahlen stand hinter Erzberger der Handwerkskammersekretär und Landtagsabgeordnete Josef Schuler in Ulm. Da dieser inzwischen auf seine politische Betätigung verzichtet hat, kommt als Nachfolger in dem Reichstagsmandat Erzbergers der hinter Schuler auf die Kandidatenliste gestellte Landtagsabgeordnete Johannes Groff, Sekretär des Verbandes der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamten, Handwerker und Arbeiter in Stuttgart in Betracht. Er ist am 22. Dezember 1879 in Oberwolfach, Kreis Offenburg in Baden geboren.

Auslandsstimmen.
Wien, 27. Aug. Die gesamte Presse steht unter dem Eindruck der Ermordung Erzbergers, die als ausgesprochen politisches Verbrechen betrachtet wird. Die Blätter verurteilen die Tat aufs schärfste und befürchten die erneuten Folgen nicht nur für den inneren Frieden, sondern auch für die außenpolitische Lage Deutschlands. — Die Neue Freie Presse meint: Es ist ein schlechter Dienst, den die Journalisten ihren politischen Gesinnungsgenossen erwiesen haben, denn die Folge kann nur sein, daß die Leidenschaften auf allen Seiten aufs härteste aufgewühlt werden und die Heftigkeit des inneren Kampfes wieder mehr auflockert. — Die Reichspost sagt: Allzuviel politische Morde hat das neue Deutschland schon erlebt. Die Verwilderung des Parteikampfes und die Hitze der nationalistischen Leidenschaften zu bekämpfen, ist heute nicht nur ein Gebot der Vernunft, sondern ein nationales Erfordernis. Aus Deutschland darf kein Balkan gemacht werden. — In der Arbeiterzeitung heißt es: Erzberger hat in den letzten Kriegsjahren eine sehr gegensätzliche Rolle gespielt. Doch nicht seine Fehler und Verfehlungen, sondern gerade das Bedeutende und Anerkennenswerte in seinem widerspruchsvollen Werk hat ihm den Untergang bereitet. Schreckend macht sich die Verwegene, kein Verbrechen und keine Gewalttat scheuende Taktik des deutschen Bolschewismus bemerkbar.

Wesl., 27. Aug. Die Nachricht von der Ermordung des Abgeordneten Erzberger hat in Paris Beunruhigung hervorgerufen. Der allgemeine Eindruck ist der, daß man es mit einem wohl vorbereiteten politischen Mord zu tun habe. Man glaubt, daß die Tat ernste Folgen zeitigen werde.

London, 27. Aug. Die Blätter veröffentlichen ausführliche Lebensbeschreibungen und Abbildungen Erzbergers. — Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel, die Lage in Deutschland sei kritisch. Die Ermordung Erzbergers sei ein Anzeichen von übler Verbedeutung, dessen Folgen nicht mißverstanden werden könnten. Die Veruche des Kabinetts Wirth, die Verpflichtungen des Friedensvertrags zu erfüllen, hätten die Reaktion aufgebracht, und es drohen neue Zusammenstöße zwischen extremistischen Elementen und neue innere Schwierigkeiten in Deutschland. Aber man müsse

für Deutschland und Europa hoffen, daß die selbige deutsche Regierung, die sich alle Mühe gebe, die Bedingungen des Friedensvertrags zu erfüllen, in der Lage sein werde, mit allen unruhigen Elementen erfolgreich fertig zu werden.

Zur auswärtigen Lage.

Zusammentritt des Völkerbundsrats zwecks Entscheidung über die oberschlesische Frage.

Genf, 29. Aug. (Von unserem Spezialberichterstatter.) Der Völkerbundsrat wird heute Montag, vormittags 10 Uhr, im Genfer Völkerbundpalast zu seiner außerordentlichen Tagung über die oberschlesische Frage zusammentreten. Einige Ratsmitglieder sind bereits eingetroffen, die anderen werden im Laufe des heutigen Tages erwartet. — „Journal de Geneve“ begrüßt die Sitzung des Rats in einem Leitartikel, in dem das Blatt den künftigen Beschluß über Oberschlesien als ein entscheidendes Ereignis für die Zukunft des Völkerbunds und seine Friedensherrschaft in der Welt bezeichnend. Das Blatt verzeichnet auch Gerüchte, wonach Deutschland und Polen eingeladen werden, Abgeordnete nach Genf zu senden, die, ohne in die Verhandlungen einzugreifen, den Standpunkt ihrer Regierungen darlegen sollen. Das Blatt hält diesen Entschluß für eine glückliche Maßnahme. — Nach Erkundigungen der Genfer „Suisse“ sind die Angehörigen der deutschen Abordnung noch nicht bekannt.

Stockholm, 26. Aug. Der Stockholmer Nationalökonom Professor Dr. Rassel ist vom Völkerbund eingeladen worden, eine neue Denkschrift über die Geldprobleme der Welt auszuarbeiten. Diese Denkschrift soll im September der Wirtschafts- und Finanzkommission des Völkerbunds in Genf unterbreitet werden.

Abschluß der deutsch-französischen Wiederaufbauverhandlungen.

Paris, 29. Aug. „Liberte“ zufolge erklärte Loucheur, daß er zufrieden sei. Rathenau habe seinen guten Willen gezeigt. Das Abkommen werde ratifiziert werden müssen, aber diese Ratifizierung sei nicht zweifelhaft. Das Abkommen werde dann sofort in Kraft treten. Es seien von beiden Seiten Anstrengungen gemacht worden, um eine befriedigende Lösung zu erzielen. Für die Unterzeichnung der vier Nebenprotokolle werde wahrscheinlich eine andere Konferenz nötig sein.

Die irische Frage.

London, 26. Aug. (Neuter.) In seiner Antwort auf das britische Anerbieten sagte Devalera, er habe die Vorschläge der britischen Regierung dem Sinn-Feiner-Parlament unterbreitet. Dieses habe sie einstimmig abgelehnt, sei indessen bereit, auf der Basis einer Regierung mit Zustimmung der Regierten weiter zu verhandeln.

London, 26. Aug. Nach einer weiteren Neutermeldung wird in der Antwort Devaleras an Lloyd George noch hervorgehoben, daß das Dailceiran zur Herbeiführung eines dem Vorschlage Devaleras entsprechenden Friedens bereit ist, Vertreter mit allen Vollmachten zu ernennen.

London, 26. Aug. „Daily Chronicle“ zufolge ist die gestern überreichte Antwort der Sinn-Feiner auf das Angebot der britischen Regierung nicht befriedigend. Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz von Lloyd George eine zweistündige Kabinettsitzung statt. Das Kabinett tritt heute wieder zusammen. „Daily Chronicle“ zufolge verwirft Devalera das Angebot der britischen Regierung, wünscht aber, daß die Verhandlungen weitergeführt werden.

London, 26. Aug. Aus Dublin wird berichtet, daß der Bizekönig nach London berufen worden ist. — Das Kabinett erörterte gestern in Belfast die politische Lage.

London, 27. Aug. In der gestrigen Schlußsitzung des Dailceiran (Abgeordnetenhaus) in Dublin wurde Devalera wieder zum Präsidenten der irischen Republik gewählt. Auch das ganze Ministerium wurde wiedergewählt. Der Vorschlag, eine Anleihe von 20 Millionen Dollar in Amerika und von einer halben Million Pfund Sterling in Irland aufzunehmen, wurde angenommen.

Entschuldigung der tschechischen Regierung wegen der Ermordung eines Reichsdeutschen in Aufsig.

Prag, 25. Aug. Die Nachrichtenabteilung des Ministeriums des Äußern teilt mit: Wegen der letzten Ereignisse in Aufsig bei denen unglücklichweise auch der deutsche Reichsangehörige Heinrich Hoff ums Leben gekommen ist, richtete die deutsche Gesandtschaft an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Prag eine Verbalnote, worauf der Außenminister sein Bedauern ausgesprochen und mitgeteilt hatte, daß die Erledigung des Falles nach den Regeln des Völkerbundsrechtes stattfinden werde.

Der ewig unruhige Balkan.

Gratz, 27. Aug. Die „Lagespost“ meldet aus Belgrad: Im Sandtschal ist es zu blutigen Kämpfen zwischen christlichen Bauern und Mohammedanern gekommen. 35 mohammedanische Bauern wurden getötet und 7 verwundet. Die Regierung hat umfassende Vorkehrungen zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen.

Ein russisch-rumänischer Zwischenfall.

Paris, 27. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Bukarest ist eine Abteilung von Sowjettruppen desertiert und hat die rumänische Grenze überschritten. Tschischerin hat verlangt, daß die rumänische Regierung die Deserteure auszuliefern habe. Die rumänische Regierung hat das Ansuchen abgelehnt.

Protest der russischen Randstaaten bei der Sowjetregierung.

Seltingfors, 29. Aug. Gleichzeitig mit einem Schritt Finnlands bei der Sowjetregierung haben die Randstaaten ähnliche Schritte unternommen. Es ist eine polnische, eine estnische und eine lettische Note überreicht worden. Der gemeinsame Schritt ist auf die Konferenz von Seltingfors zurückzuführen. Die Noten legen gegen die Unterlassungen Russlands bei der Erfüllung der in den Friedensverträgen übernommenen Verpflichtungen Verwahrung ein. — Die Randstaaten handeln natürlich alle unter dem Einflusse der Entente.

Die feinfühligsten Amerikaner.
Washington, 29. Aug. (Havas.) In unerschrockenen Kreisen erklärt man, daß die Vereinigten Staaten die Frage der Zurückführung der amerikanischen Truppen vom Rhein nicht aufwerfen werden, ohne die Alliierten befragt zu haben.

Deutschland.

Von den neuen Steuern.

Berlin, 26. Aug. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, die Entwürfe der neuen Steuererlasse sind nunmehr der Presse zugänglich gemacht worden. Aus dem Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Körperschaftsteuergesetzes dürften die Vorschriften des Artikels 4 über die Rückwirkung des Gesetzes zur Zeit von besonderer Bedeutung sein. Der erhöhte Steuerfuß nach diesen Vorschriften die Ergebnisse der Geschäftsjahre unterliegen, die am 31. Dezember 1920 zu Ende gegangen sind. Die Erwerbsteuern werden also gut daran tun, bei der Befugung über die Gewinne dieser Geschäftsjahre darauf zu achten, daß die zur Bezahlung der wesentlich erhöhten Körperschaftsteuer erforderlichen Mittel verfügbar bleiben.

Neuregelung der Sonntagsruhe.

Berlin, 26. Aug. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, plant das Reichsarbeitsministerium eine Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Es ist eine unerwünschte Rundfrage an die Landesregierungen ergangen, um zu erfahren, wie sie sich zu der beabsichtigten Neuregelung stellen werden, die für jeden Monat einen Sonntag zu dreistündiger Arbeitszeit freizugeben vorsieht. Zu der Neuregelung sah das Arbeitsministerium hauptsächlich mit Rücksicht auf die Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung veranlaßt.

Tariffkündigungen in der sächsisch-thüringischen Weberindustrie.

Greiz, 26. Aug. Im Bezirk des sächsisch-thüringischen Weberverbandes sind sowohl die Tarife der Arbeiter als auch der Arbeitgeber durch die Arbeitnehmer gekündigt worden. Die Forderungen der Weber betragen eine Erhöhung von 3 Mark pro Stunde bis zu 20 Jahren und bis zu 3,50 Mark für die Arbeiter über 20 Jahren. Die Angestellten verlangen ein Monatsgehalt als Sonderzulage und einen 50prozentigen Zuschlag zu den bestehenden Gehältern.

Deutscher Sieg bei den Betriebsratwahlen in Gleiwitz.

Kattowitz, 26. Aug. Bei den Betriebsratwahlen auf der Gleiwitzer Grube haben die deutschen Gewerkschaften alle 13 Sitze erhalten, während sie früher nur 7 Sitze und die Polen 6 Sitze hatten. Bei der Stettiner Grube in Amrow hatten die Deutschen bisher gar keinen Sitz. Bei der Neuhäuser Grube haben die Deutschen von 13 Sitzen 8 erhalten. Auf der Ferdinandsgrube bei Kattowitz hatten die Deutschen früher 2 von 11 Sitzen. Die Neuwahlen haben ihnen 5 Sitze gebracht, den Polen nur 6 Sitze früher 9. Diese Ergebnisse sind unsso bedeutungsvoller, als ein nicht unbedeutlicher Teil der deutschen Arbeiterschaft noch nicht zur Arbeit auf den Gruben hat zurückkehren können.

Forderung der Kriegsbeschädigten.

Berlin, 26. Aug. Der Hauptvorstand des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener in Berlin übergab gestern dem Reichsarbeitsminister Brauns eine Eingabe, in der eine sofortige Erhöhung der Teuerungszulagen als eine besondere Wirtschaftshilfe für die Kriegssopfer gefordert wird. Der Verband fand Verständnis beim Reichsarbeitsminister, der der Meinung Ausdruck gab, daß verlußt werden müsse, der Teuerung unter den Kriegsbeschädigten und den Hinterbliebenen durch besondere Maßnahmen entgegenzutreten. Zu Beginn der nächsten Woche soll eine gemeinsame Besprechung der Kriegssopferorganisationen mit dem Arbeitsministerium stattfinden.

Aus dem besetzten Gebiet.

Anerkannter französischer Zynismus hinsichtlich der rheinischen Eroberungspolitik

(Str.) Paris, 27. Aug. Noch einmal spricht Maurice Barres im „Echo de Paris“ von Frankreichs Rheinlandspolitik. Niemand in Frankreich wolle die Annexions des linken Rheinflusses, aber alle glaube daran, daß der Friedensvertrag Frankreich die Befugnis für 15 Jahre sichere mit dem Recht, sie über diesen Zeitpunkt auszudehnen, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, oder, falls die Garantien gegen einen künftigen Angriff ungenügend erscheinen. Es handle sich bei diesen Garantien um die versprochenen Solidarität Frankreichs, Englands und der Vereinigten Staaten. Die von Wilson und Lloyd George versprochenen Garantieverträge seien jedoch von ihren Ländern nicht ratifiziert worden. Ferner könne die Räumung des Rheinlands, selbst wenn Deutschland in 15 Jahren seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen würde, hinausgeschoben werden, solange diese Frankreichs militärische Sicherheit bedinge. Das sei die Meinung der französischen Regierung und der französischen Nation. Barres versichert, er mache Barres keinen Vorwurf darüber, daß er an die vernünftigen Elemente jenseits des Rheins seine Worte richtet. Man müsse die feindlichen Elemente Deutschlands begünstigen, um dadurch sicherer und mit größerer Freiheit die traditionelle französische Politik verfolgen zu können. Die intellektuelle Einwirkung auf das Rheinland müsse sich auf wirtschaftlichen Einwirkungen aufbauen; deshalb sei die Aufhebung der Zollgrenze so beauerlich. Sie sei das wertvollste Aktionsmittel der Rheinländer gewesen. Die ganze Welt müsse verstehen lernen, daß Belgier und Franzosen, die eine gemeinsame Grenze mit Deutschland hätten, notgedrungen am Rhein ein Gebiet organisieren müßten, das der militärischen Macht und dem Geiste Preußens entzogen werde.

Die französische Angst vor den deutschen Offizieren.

(Str.) Düsseldorf, 24. Aug. Auf Befehl der französischen Besatzungsbehörde muß sofort eine neue Liste aller ehemaligen deutschen Offiziere im neubesetzten Stadtgebiet eingereicht werden.

heute veröffentlicht und mehrere bei der Durchsicht aller eingelegten und des im Offiziersrat (samen im Offiziersrat) der Formulare (sonstiger Größen) hörter des Be-

Worms, Informatik und Literatur, sich bei schriftlich oder mündlich mit 30 Mark festsetzt die Franzosen allzu deutlich von anderen französischen durchbringen, wie bisherigen Bevölkerung

Zu Frankfurt a. M. endigung der sind nicht noch zu ziehen sind, reich und dem land und dem hat fast 1/2 Anbetracht der Bevölkerung (den besonders stantlich noch in der Kommis-mungen des A Sinne zu „ber-

Französischer Nassau, 25. jeldern in Bra-

eine ganz beson- wohner der bes- stufen Bedingun- ten sie immer sucht man es nicht an Beamte die Werber nu-

Wiesbaden der Ordnung- Befehl von B- das Verzeichnis

Zürich, 25. öffentlich bere-

schien Rheinla- Ausflüchtungen in der Bevölkerung (länder und An- Kriegsmaterialien) noch immer in- nische Befehle. unparteiischer V- die kurzfristigen Ansehen bei jet- eine dauernde u-

Zahlungs-

Berlin, 27. Aug. Sie haben gest- wer Büro des- lung der Einla- in Berlin bereit- der Reichstagen-

Arbeits-

Paris, 26. Aug. veranfaßten D- und Arbeiterun- nale langen und- ung zum Präsi- sprach, ihr Gesu- minister weiterz- 500 Arbeitlosen

Kopenhagen,

Befehlens teleg- einen Bericht über die Zeit vom 1. Darmach sind in bekannt geword- Saratow, Ufa, S-

Nach zwei T- regierung gezwu- ulahren, insolge- mit dem Ausla- ausgegeben wer- Lenin, Trozki, Sozialistenführer

erikaner.
In untergeordneten Kreisen
die Frage der Zurückführung
nicht aufzuwerfen werden.

teuern.

Seite wird mitgeteilt
sind nunmehr der Ver
Entwurf des Gesetzes
s dürften die Vorarbeiten
des Gesetzes zur
erhöhten Steuer sollen
der Geschäftsjahre unter
den gegangen sind. Die
daran tun, bei der Be
jahre darauf zu achten
erhöhten Körperschafts
werden.

ntagsruhe.

Die Allgemeine Zeitung
verlume eine Neuordnung
Es ist eine unerschütter
lungen ergangen, um
Neuordnung stellen
Sonntag zu dreißigstündiger
Neuordnung sah die
Nähe auf die Neu
erung veranlaßt.

ffisch-thüringischer

ffisch-thüringischer We
arbeiter als auch der
idigt worden. Die
höhung von 3 Mark zu
10 Mark für die Arbeit
angen ein Monatsgehalt
gen Zuschlag zu den

etriebsratwahlen

etriebsratwahlen auf der
schaften alle 13 Stie
ble Polen 6 Stie hat
ler die Deutschen bis
die deutschen freien
Auf der Ferdinandstraße
2 von 11 Stien. Die
den Polen nur 6 St
stungspolier, als ein
schaft noch nicht zur

eschädigten.

o des Zentralverband
riegshinterbliebener
tsministeriums Brauns
g der Feuerungsanlagen
für die Kriegspolier
bnis beim Reichsarbeits
b, daß verläßt werden
schädigten und den
entgegenzutreten. In
gemeinsame Besprechung
em Arbeitsministerium

t Gebiet.

smus hinsichtlich

ngspolitik
spricht Minister
einlandspolitik. Niemand
Ameiner, aber alle
Frankreich die Besetzung
ber diesen Zeitpunkt
lungen nicht nachkommen
tigen Angriff ungenügend
ntien um die versprochen
der Vereinigten Staaten
cohenen Garantieverträge
ifiziert worden. Ferner
st wenn Deutschland
ngen nachkommen w
antreichs militärische
r französischen Regierun
schwert, er mache
ernünftigen Elemente
müsse die friedlichen
sicherer und mit
Politik verfolgen zu
Ameiner müsse sich
eshalb sei die Ausbeu
wertvollste Aktionsmit
üsse verstehen lernen, b
ame Grenze mit
gebiet organisieren
eiste Preußens entgo

deutschen Offizieren.

Befehl der französischen
Liste aller ehemaligen
tgebiet eingereicht

den. Heute wird die Aufforderung der Polizeiverwaltung ver
ffentlichlich und morgen schon müssen die vorgeschriebenen For
mulare bei den Polizeibezirken ausgefüllt werden, und zwar
durch alle ehemaligen aktiven Offiziere der Reserve, der Land
wehr und des Landsturms, Sanitätsbeamte, Militärbeamte
im Offiziersrang. Soweit ein Erscheinen des zum Ausfüllen
der Formulare Verpflichteten wegen Krankheit oder Reise oder
sonstiger Gründe nicht möglich ist, muß ein volljähriger Ange
höriger des Verpflichteten die Angaben machen.

Die französische Propaganda.

Worms, 23. Aug. In der Wormser Zeitung wird folgendes
Inserat veröffentlicht: „Französische Sprachkurse! Konversation
und Literatur für Gebildete. Die Interessenten werden gebeten,
sich bei der hohen interalliierten Rheinlanddelegation
schriftlich oder mündlich zu melden. Zur Nötig zu nehmen:
Vorlesentnisse erforderlich! Der Preis für einen Monat ist auf
30 Mark festgesetzt.“ Nach der bisherigen Erfahrung dürften
die Franzosen mit dem Inserat, dessen Stil seine Herkunft nur
allzu deutlich verrät, ebenso wenig Erfolg haben, wie mit ihren
anderen französischen Sprachkursen. Auch diese neuen Versuche
der Durchdringung der Rheinlande mit französischem Geist werden,
wie bisher immer, durch die deutsche Gesinnung der dortigen
Bevölkerung zur Erfolglosigkeit verurteilt sein.

Zur Festlegung der Saargrenze.

Frankfurt a. M., 25. Aug. Zu der bereits gemeldeten Be
handlung der Grenzfestlegungsarbeiten der Saargrenzkommission
wird noch berichtet, daß im ganzen 300 Kilometer Grenze
zu ziehen sind. Davon entfallen 145 Kilometer zwischen Frank
reich und dem Saargebiet und 135 Kilometer zwischen Deutsch
land und dem Saargebiet. Die Grenze berührt 160 Gemeinden
und hat fast 200 örtliche Untersuchungen nötig gemacht. In
Anbetracht der Tatsache, daß es sich hier um eines der dicht
besiedeltesten Gebiete Mitteleuropas handelt, waren die Arbeit
en besonders schwierig. Diese Schwierigkeiten wurden be
sonders noch dadurch vergrößert, daß der französische Vertreter
in der Kommission versuchte, die Saargrenze gegen die Bestim
mungen des Abkommens über das Saarbecken in französischem
Sinne zu „berichtigen“.

Französische Werbungen für die Schlachtfeldreisen.

Nassau, 25. Aug. Mit den Gesellschaftsreisen zu den Schlach
tfeldern in Frankreich verbinden die Franzosen zweifelsohne
eine ganz besondere Absicht. Obwohl alle ihre Versuche, Be
wohner der besetzten Gebiete zu diesen Reisen unter den gün
stigen Bedingungen zu veranlassen, bisher gescheitert sind, tre
ten sie immer wieder an die Bevölkerung heran. Jetzt ver
sucht man es mit einer intensiven mündlichen Propaganda, die
sich an Beamte und Pressevertreter wendet. Bisher haben sich
die Werber nur Klagen geholt.

Zur Abgabe der Brieftauben.

Wiesbaden, 25. Aug. Der Kreisdelegierte hat auf Grund
der Verordnung der interalliierten Rheinlandskommission die
Besitzer von Brieftauben aufgefordert, bis zum 1. September
das Verzeichnis ihrer Brieftauben einzureichen.

Reiseindrücke eines Schweizers.

Zürich, 25. Aug. In den neuen Züricher Nachrichten ver
öffentlicht deren Berichterstatter seine Eindrücke aus dem be
setzten Rheinland. Von besonderer Bedeutung sind seine
Ausführungen über die Beziehungen der Besatzungstruppen zu
der Bevölkerung. Der Berichterstatter sagt, daß, während Eng
länder und Amerikaner sich in weitestgehendem Maße von der
Kriegsmilitarität losgeschält hätten, die Belgier und die Fran
zosen noch immer unter der vergifteten Atmosphäre der Kriegs
propaganda bleiben. Der Berichterstatter meint, daß man selbst als
unparteiischer Beobachter auf den Gedanken kommen müsse, daß
die kurzlichigen Laten Frankreichs am Rhein nicht nur sein
Ansehen bei seinen eigenen Freunden schädigen, sondern auch
eine dauernde und aufrichtige Völkerveröhnung verhindern.

Bermischte Nachrichten.

Jahlungseinstellungen des Klante-Konzerns.

Berlin, 27. Aug. Die Filialen des Klante-Konzerns in Bres
lau haben gestern ihre Zahlungen eingestellt. Auch das Dresd
ener Büro des Klante-Konzerns verweigert die weitere Auszah
lung der Einlagen, bis die Widerstände, die dem Unternehmen
in Berlin bereitet wurden, beseitigt seien. In Dresden hat auch
der Klante-Konzern gestern seine Büros geschlossen.

Arbeitslosenkundgebungen in Nantes.

Paris, 26. Aug. Nach einer Habasmedung aus Nantes
veranfahten dort gestern ungefähr 1500 arbeitslose Arbeiter
und Arbeiterinnen einen Umzug, bei dem sie die Internatio
nale sangen und Arbeit verlangten. Sie erforderten eine Abord
nung zum Präfekten, die Arbeit verlangte. Der Präfekt ver
sprach, ihr Gesuch an den Minister des Innern und den Arbeits
minister weiterzuleiten. Eine ähnliche Kundgebung von etwa
500 Arbeitslosen fand in St. Nazaire statt.

Die Cholera in Rußland.

Kopenhagen, 27. Aug. Der „Berlinske Tidende“ wird aus
Sankt Petersburg telegraphiert: Das russische Gesundheitskomitee hat
einen Bericht über die Verbreitung der Cholera in Rußland in
der Zeit vom 1. Januar bis 10. August ds. Js. veröffentlicht.
Darnach sind in dem genannten Zeitraum 78.011 Cholerafälle
bekannt geworden. Am schlimmsten wütete die Epidemie in
Saratow, Ufa, Astrachan und Kasimn.

Die ersten Sowjetmarken.

Nach zwei Jahren freien Postverkehrs sieht sich die Sowjet
regierung gezwungen, zum Gebrauch von Briefmarken zurück
zukehren, insofern der Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen
mit dem Ausland. Es sollen Serien von Briefmarken
ausgegeben werden. Als Bilder werden auf den Marken
Lenin, Trotski, Karl Marx und verschiedene andere
Sozialistenführer erscheinen, in dieselbe Umrahmung eingefügt,

die schon die Marken der zaristischen Regierungen hatten. Für
die 100-Rubel-Marke wird ein allegorischer Entwurf von einem
hohschewitschischen Künstler vorbereitet, im großen Breitformat
die klassische Figur eines Jünglings mit ausgestreckten Armen
auf weißem Pferde, der eine Schar von Arbeitern führt.

Nach einer Moskauer Meldung ist die freie Verwendung von
Postkästen im hohschewitschischen Rußland aufgehoben und dafür
sind phantastisch hohe Postgebühren eingeführt worden. Eine
Postkarte oder ein Stadtbrief kostet z. B. 100 Rubel, ein Brief
nach auswärts 250 Rubel, ein Einschreibebrief 1000 Rubel,
Stadtelegramme 100 Rubel das Wort, Telegramme nach aus
wärts 500 Rubel und Eitelegramme 1000 Rubel das Wort.
Auch die Erhöhung der Eisenbahntarife nimmt gerade groteske
Formen an. Ein Billett von Petersburg nach Moskau kostet
140 000 Rubel, hinzu kommen jedoch verschiedene Extrazugaben
für Platzkarte, Sitzzuschlag usw., so daß die Fahrtausgabe für die
Strecke von 600 Kilometer 250 000—300 000 Rubel beträgt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. August 1921.

Dienstnachricht.

Die Oberpostdirektion Stuttgart hat eine Postsekretärstelle dem
Postpraktikanten 1. Kl. Epenhain in Calw übertragen.

Klagen über die Beschaffenheit des Gases.

Ueber die Beschaffenheit des in letzter Zeit vom hiesigen
Gaswerk erzeugten Gases gehen der Schriftleitung immer wie
der Klagen aus den Kreisen der Verbraucher zu. Neben der
geringen Leuchtstärke und dem geringen Heizwert gegenüber
früher wird besonders das Zurückschlagen der Flammen beim
Kochen immer wieder erwähnt. Das Zurückschlagen mache ein
richtiges Kochen ganz unmöglich, außerdem würden durch den
damit verbundenen Gasverlust Mehrkosten für den Verbraucher
entstehen, die bei den ohnehin hohen Gaspreisen nicht ohne
weiteres hingenommen werden wollten. Abhilfe oder wenig
stens eine Aufklärung über die Ursachen dieser Erscheinung
und über die Behandlung des Gases durch die Ver
braucher würde jedenfalls in allen Kreisen der Bevölkerung
dem Gaswerk nur gedankt werden.

Uebergangsunterstützung an Kriegsbeschädigte.

Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 29.
Juni 1920 wurde für Lazarettinsassen eine Uebergangsunter
stützung eingeführt. Gegenwärtig erhält ein Kriegsbeschädig
ter, der aus dem Lazarett entlassen wird, für die Dauer von
zwei Monaten ein Uebergangsgeld von täglich 24 M, außer
dem für Kinder nach einem weiteren Erlaß vom 18. April 1921
einen Zuschlag von 10 Prozent. Daneben wird bei der Ent
lassung aus dem Lazarett eine einmalige Unterstützung von 150
Mark bis höchstens 550 M bezahlt. Im letzteren Falle muß er
mehr als drei Jahre im Lazarett zugebracht haben. Auf das
Uebergangsgeld wird jedoch die Rente angerechnet; die nach
dem Reichsversorgungsgesetz zu zahlen ist. (Neues Tagblatt.)

Falsche 5 Markscheine.

Falsche Fünfmarscheine sind gegenwärtig im Umlauf. Die
am häufigsten vorkommende Fälschung macht den Eindruck einer
schon etwas abgenutzten Banknote. Darauf ist wohl auch zurück
zuführen, daß die ziemlich schlechte Nachahmung in großem
Umfange in Verkehr gesetzt werden konnte. Der Druck ist un
deutlich, die Kummern sind meist etwas verwaschen. Die Buch
staben am unteren Rande der Vorderseite sind stets die gleichen
S S B. Die Buchstaben R B D (Reichsbankdirektorium) sind
nicht wie bei der echten Banknote, mit durchlaufenden, sondern
mit unterbrochenen Strichen versehen.

Kriegsdienstanzrechnung in der Angestelltenversicherung.

Für die Kriegsdienstzeiten hat die Reichsversicherungsanstalt
für Angestellte bisher etwa 127 000 Versicherten rund 52 Millio
nen Mark gutgeschrieben, ohne daß Beiträge entrichtet zu wer
den brauchten. Auf einen Angestellten entfallen laut „Neues
Tagblatt“, durchschnittlich etwa 409 M. Es ist anzunehmen,
daß viele die Anrechnung noch nicht beantragt haben. Einen
Vordruck dafür enthalten die an die Arbeitgeber versandten
Vordrucke für die Anträge auf Uebersendung eines Kontoaus
zugs.

Der heiße Sommer 1921.

Von den heißen Sommern dieses Jahrhunderts hat kein ein
ziger bisher eine solche Tropenhitze gebracht wie der heutige.
Blieben auch die im Sommer 1904 und 1911 erreichten Tem
peraturen an einzelnen Tagen hinter der Hitze von 1921 nicht
zurück, so fehlte es doch damals an einer Hitzeperiode von sol
cher Dauer. Wie ein Meteorologe in einem Aufsatz von Rec
lams Universum ausführt, stieg 1904 und 1911 die Temperatur
jedemal nur an einem Tage bis zu 35 Grad Celsius und dar
über; sonst blieb das Tagesmaximum der Temperatur meistens
auf 30 Grad. Aber in dem jetzigen Sommer waren schon die
Tage vom 4.—6. Juni außerordentlich heiß, so daß in Mittel
und Ostdeutschland 35 Grad erreicht wurden, und nach einer
vierwöchigen Periode ungewöhnlicher Kühle kehrte die Hitze
mit vermehrter Intensität nach Mitteleuropa zurück. Am 11.
Juli wurden in Kassel 36, in Paris 37 Grad Celsius verzeich
net, und in der letzten Julwoche kletterte das Quecksilber in
der oberrheinischen Tiefebene bis zu 39 Grad Celsius empor.
Damit waren die höchsten Temperaturen erreicht, die wir
überhaupt in Deutschland kennen und die nur im August 1892
und am 25. Juli 1911 um einige Zehntelgrade überschritten wur
den. Der 29. Juli 1921 war der heißste Tag, aber anfangs
August fehlte eine neue Hitzeperiode ein, die in vielen Teilen
Mitteleuropas 30 Grad Celsius überstiegt. — Wie meistens,
so ist auch in diesem Jahr der heiße Sommer eine über weite
Gebiete unseres Erdteils ausgedehnte Erscheinung, die sich von
der europäischen Westküste bis an die asiatische Grenze Rußlands
erstreckte. Zwei Ursachen haben hauptsächlich dieses ungewöhn

liche klimatische Bild hervorgerufen: Einmal hat der Frühling
in diesem Jahr reichlich 4 Wochen zeitiger begonnen als sonst;
infolgedessen war der Erdteil zu einer Zeit, in der die Sonne
mit größter Intensität strahlt, bereits stark erwärmt, und die
sommerliche Wärme kam bereits im Mai überall zum Durch
bruch, obwohl die Hitze wohl keine unmittelbare Folge stärke
rer Sonnenstrahlung ist. Dann dürften die Eisverhältnisse in
der Atlantik, so seltsam es klingt, zu der ungewöhnlichen Hitze
beigetragen haben. Jedenfalls haben die großen Eisfelder im
Atlantischen Ozean dazu geführt, daß das Maximum wochen
lang über dem Nordatlantik und den angrenzenden Gebieten
Nordeuropas lagerte; hoher Luftdruck bildet sich immer dort,
wo die niedrigsten Temperaturen herrschen.

Kleine Anfrage betr. Sonntagskarten.

(S. B.) Stuttgart, 27. Aug. Der Abgeordnete Dr. K. Fürst
(S. P.) hat folgende Anfrage im Landtag eingebracht: Amtlicher
Mitteltung zufolge ist den Städten Ulm und Heilbronn das
Recht auf billige Sonntagsfahrkarten zugestanden worden. Da
aber die Bewohner anderer großer Städte wie Ravensburg,
Tübingen, Kottweil usw. nach den Anstrengungen der Wochen
arbeit Abspannung und Erholung nicht minder notwendig
haben, so darf ihnen die Wohlthat der Sonntagsfahrkarten kaum
vorenthalten werden. Andernfalls würde ein Gefühl ungerech
ter Bevorzugung einzelner Bevölkerungsschichten nicht ausblei
ben können. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichs
regierung auf eine gleichmäßige Behandlung aller hier in Frage
kommenden Orte des Landes zu dringen.

Die württ. Lohnkämpfe.

(S. B.) Stuttgart, 27. Aug. Der Metallarbeiterverband gibt
bekannt, daß die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des
Unternehmersvorschlages, der über die Zugeländnisse der Arbeitgeber
in der Schlichtungsstelle nicht hinausgeht, der organisierten Arbeiter
schaft selbst überlassen wird. Voraussetzungen sind am nächsten Mitt
woch findet in allen Verbandsbetrieben während der Arbeitszeit
eine geheime Abstimmung statt, an der sich nur organisierte Arbeiter
beteiligen dürfen. Zwischen dem 1. und 15. Oktober soll die Neufest
setzung der vom Metallarbeiterverband gekündigten Lohnsätze des von
den Arbeitern gekündigten Kollektivabkommens erfolgen und auch
die Frage der Einrechnung der Feuerungszulage in die Löhne ge
regelt werden. — Nachdem die Arbeiterschaft den Schlichterspruch in
der Textilindustrie abgelehnt hat, ist von den Unternehmern und
den Arbeitern gegenüber dem Arbeitsministerium die Bereitwilligkeit
zu neuen Verhandlungen ausgesprochen worden. — In der Lohn
bewegung der Holzindustrie ist für Württemberg und Baden eine
Einigung auf der Grundlage eines Lohnzuschlags von 1,05 M pro
Stunde für alle über 22 Jahre alten Facharbeiter mit entsprechen
den Abflusungen nach Altersklassen erzielt worden.

Neuweiler, 26. Aug. Am Sonntag, den 21. August, fand hier
die Denkmalsweihe statt. Zahlreiche Gäste aus der näheren und
weiteren Umgebung hatten sich eingefunden, um mit der versam
melten Gemeinde das zu Ehren der gefallenen Söhne Neuweiler
errichtete Ehrenmal zu weihen. Das Denkmal, von Herrn
Bildhauer K ü b l e r -Oberhaugstett-Stuttgart ausgeführt, zeigt
einen Krieger, der nach der Schlacht in tiefem Schmerz betend
am Grabe seines treuen Waffengefährten kniet. Zwei seitlich
angebrachte Reliefs veranschaulichen den Abschied und die
Heimkehr der Krieger. Eine Ehrentafel trägt die Namen der
29 Tapferen, die ihr höchstes Gut der Heimat, dem Vaterland
zum Opfer darbrachten. Die Nordwestecke des die Kirche um
gebenden alten Friedhofes, auf dem das Denkmal errichtet ist,
war von den Gemeindegliedern zart und innig geschmückt, so daß
das Ganze ein wunderbar stimmungsvolles Bild abgab. Jeder
Vorübergehende wird den Eindruck gewinnen, das an und für
sich schöne Dorfbild hat durch das errichtete Ehrenmal und durch
die notwendigen baulichen Veränderungen (Abheben eines
Teils der Friedhofmauer, Zuführen eines Treppenaufgangs)
wesentlich gewonnen. Mittags um 2 Uhr bewegte sich ein statt
licher Zug, der beim neuen Schulhaus Aufstellung genommen
hatte, unter Vorantritt der Neuweiler Musik zum Denkmals
platz. Nachdem der Zug vor dem Denkmal Aufstellung genom
men hatte, hielt der Ortsgeistliche den Trauergottesdienst.
Dieser war von Choralen „Mag auch die Liebe weinen“ und
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“, welche vom gemischten Chor
vorgetragen wurden, umrahmt. Nach Schluß des Gottesdienstes
ergriff Bildhauer K ü b l e r das Wort, erklärte das Denkmal
und ließ dasselbe enthüllen. Es war ein zu Herzen gehender
Augenblick, als sich der das Denkmal verhüllende Vorhang lang
sam öffnete und als das schöne sinnige Mal sichtbar wurde.
Herr Kübler übergab das Ehrenmal der Gemeinde und unter
Salutschüssen neigten sich die Fahnen der anwesenden fünf Ver
eine. Herr Schultheiß M a r t nahm das Denkmal in Obhut der
Gemeinde, verlas die Namen der Gefallenen und dankte allen
denen, die bei der Errichtung des Denkmals Arbeit verrichtet
hatten, sowie allen denen, die sich um das Zustandekommen der
Feier bemüht hatten. Der gemischte Chor sang nun ein ein
faches aber umso ergreifenderes Liedchen, das die Einleitung zur
eigentlichen von Hauptlehrer K e i f f gehaltenen Weisrede
bildete. Herr Keiff führte folgende Gedanken aus: Wir haben
die Pflicht, dem während der Kriegsjahre Vollbrachten eine edle
Form des Gedächtnisses zu geben und haben darum dies Ehren
mal als Zeichen der Erinnerung und des Dankes errichtet. Mit
der Errichtung haben wir auch bestimmte Pflichten übernom
men. Diese bestehen darin, daß jeder in seinem Teil mitwirken
muß am Wiederaufbau des deutschen Reiches. Auch das kom
mende Geschlecht muß diese Pflicht übernehmen, dann wird sich
bereinigt auch unser Schlaf, dieses graueste aller Völkerschicksale,
neu vergolden. Das Denkmal muß sein das Ziel, zu dem das
jetzige und das kommende Geschlecht seine Schritte lenkt, der
Prüfstein des Gewissens, vor allem aber eine Pflanzstätte neuen
Glaubens an unsere Sendung. Der Chor sang nun das von
Herrn Detan P e z o l d gedichtete und vertonte „Flanderngrub.“

Herr Schultheiß Mast legte nun im Namen der Gemeinde einen Kranz am Denkmal nieder, wobei er in ehrenvollen Worten der Gefallenen gedachte. Die Musik spielte darauf „Morgentot.“ Der Vorstand des Kriegervereins, Herr Kaufmann W a h r, gedachte in längerer Rede der gefallenen Kameraden und richtete beherzigende Worte an die Versammelten. Nachdem Herr Wahr im Namen des Kriegervereins einen Eichenlaubkranz am Ehrenmal niedergelegt hatte, intonierte die Musik das Lied vom guten Kameraden, das von allen Anwesenden mitgesungen wurde. Zum Schluß sang der gemischte Chor: „Stille halten deinem Walten“ und hernach spielte der Posaunenchor: „Aller Gläubigen Sammelplatz“, worauf zum Antrittsplatz zurückmarschiert wurde. Die Gemeinde Neuweiler darf stolz sein auf das Ehrenmal, das sie den Gefallenen errichtet hat; sie darf aber auch stolz sein auf die würdige in allen Teilen wohlgeleitete und erhebende Feier. Auch an dieser Stelle sei allen denen gedankt, die sich um das Gelingen der Feier bemüht haben; Dank vor allem den Sängern und Sängerinnen, die keine Mühe gescheut haben, um ihrer gestellten schweren Aufgabe gerecht zu werden, und welche sich derselben in einer Weise entledigten, wie man es von einem ländlichen Chor hätte nicht besser erwarten können.

(S. B.) Altensteig, 27. Aug. Eugen Zeitbö, ein Sohn des Kronenwirts, fiel infolge Abbruchs von einem Pflaumenbaum und zog sich schwere innere Verletzungen zu, die seine Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus Nagold notwendig machten.

(S. B.) Stuttgart, 27. Aug. Die Hotelangestellten und Gastwirtsgehilfen, die nur zu einem ganz geringen Teil in den Ausstand getreten waren, haben um Wiedereinstellung an ihren bisherigen Arbeitsstellen nachgesucht. Der Streik ist zusammengebrochen. Die Arbeitnehmer haben in einer im Arbeitsministerium abgehaltenen Sitzung sich mit der Beibehaltung der 11stündigen Anwesenheitszeit einverstanden erklärt. Die Unternehmerverbände fanden sich bereit, ihren Kollegen von Maßregelungen abzuraten und auf die Einführung des Prozentsystems anstelle des freien Trinkgelds in den Großbetrieben hinzuwirken. Eine Verpflichtung der Arbeitgeber ist nicht erfolgt. Am 2. September beginnen die endgültigen Tarifverhandlungen.

(S. B.) Stuttgart, 27. Aug. Der Stanzler Johann R ö d aus Stuttgart ist vom Reichsgericht unter Jubilation mildere Umstände wegen verurteilten Landesverrats zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Er hatte eine Nachricht, die im Interesse der Sicherheit des Reiches geheimzuhalten war, der Entente-Kommission in Stuttgart verkauft wollen, was aber an den Falschen geraten, wodurch die Sache aufkam. Der Angeklagte war geständig.

(S. B.) Leichingen, 26. Aug. Wie bereits gemeldet, hat in Ennsbüren ein Jagdpächter und Kaufmann beim Entladen des Gewehres durch einen unglücklichen Zufall jemand tödlich verletzt. Es handelt sich um die ledige frühere Diakonisse Luise Mangold von Eslingen, die dem 69jährigen Witwer den Haus-

halt führte. Bei dem unglücklichen Schuss ist es nicht geblieben. Als die Getroffene von dem hiesigen Arzt Dr. Walter Glas von Ennsbüren im Auto hierher geschafft wurde, sprang unterwegs ein Radreifen. Das Auto rüzte samt den Insassen in einen Graben. Der Arzt erlitt selbst schwere Verletzungen. Luise Mangold wurde zum zweitenmal verwundet und nur noch als Leiche ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

(S. B.) Deutlich, 27. Aug. Das Postflugzeug K a n f a u - M ü n c h e n ist infolge des undurchsichtigen, nebligen Wetters in der Nähe des Friedhofs gelandet. Es ist eine Kumpfer-Maschine (Doppeldecker) mit einem Benzomotor von etwa 100 P.S. Gegen Abend fuhr es nach München weiter.

Natürliches Wetter am Dienstag und Mittwoch. Der jetzt über ganz Süddeutschland herrschende Hochdruck hält die im Westen aufziehenden Störungen noch fern. Am Dienstag und Mittwoch ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.



Calw, den 29. August 1921.
**Statt besonderer Anzeige.
 Trauer-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau
Luise Grözinger
 nach langem Leiden Sonntag früh sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bittet
 der trauernde Gatte:
Eduard Grözinger.
 Beerdigung Dienstag mittag 4 Uhr vom Krankenhaus aus.

Gardinen!

Moderne Gardinen, abgepaßt und am Stück
 Künstler- und Madrasgarnituren — Halb- und Langstores — Körper-Zugvitragen
 Brise-Bises — Breite Gardinen am Stück
 Scheiben-Gardinen am Stück — Tüll- und Körperborden usw. — zu billigen Preisen.

**Georg Seruneith, Pforzheim,
 Teppich-Haus — Fernsprecher 1817.**
 jetzt Poststr. 2, 1. Etage, Ecke Leopoldplatz, im Neubau Katzenberger.

**Stenographen-Verein
 Stolze-Schrenk Calw.**

Am Donnerstag, den 8. Sept. 1921, abends 8 Uhr beginnt in der Mädchenschule (Badstr.), Zimmer 7, ein neuer
Anfänger-Kurs.

Dauer zirka 6 Wochen bei wöchentlich einer Unterrichtsstunde. Das Kursgeld beträgt Mk. 30.—.
 Anmeldungen werden von Herrn A. Vogt, „Calwer Tagblatt“ sowie bei Beginn des Kurzes vom Unterrichtsleiter entgegengenommen.
 Der Vorsitzende.

Fahrpläne für den Bezirk Calw
 erhältlich das Stück zu 50 Pf. in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Vereinigung ehemaliger Olga-Grenadiere

Die Calwer Kameraden versammeln sich am Dienstag, den 30. August, abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Löwen zu einer Besprechung verschiedener Gegenstände, insbesondere der Teilnahme an der Landesversammlung am 10. und 11. September.
 Der Vorsitzende.

Erleichterte Bedingungen für die Elnreise nach Nordamerika. Jede gewünschte Auskunft erteilt die Agentur der Hamburg-Amerikanische für das Oberamt Calw. Paul Olpp in Calw. (Schiffsfahrkarten nach allen Ländern.)

Wirtschaft, Gasthof oder Hotel,
 bei hoher Anzahlung von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. Angebote mit ausführl. Beschreibung unter G. R. 182 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Stuttgarter Asphalt- und Leergehäuf von Seeger Stuttgart.
 Adolfsstr. 10, empfiehlt
**Dachpappe
 Dachlat
 Carbolinum.**

**Tafel-Reis
 Bruch-Reis
 Sago**
 billigst bei
Otto Jung.

**Zentralheizungen
 Warmwasser-Bereitungs-Anlagen
 Rohrleitungen jeder Art
 sowie
 Reparaturen und Erweiterungen an bestehenden Anlagen, gleich welchen Systems führt aus**
**Eugen Waekenhuth, Calw
 Kupferschmiede und Apparatebau.**

**Unblüffender Reinigungskraft heißt
 FLAMMER
 Unifin und Unifinpulver
 HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN**

Spar- und Vorschussbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. h. N.
 erledigt für jedermann gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die Verzinsung von Bareinlagen. — Annahme von Spargeldern zu 4%. — An- und Verkauf von Wertpapieren. — Gewährung von Crediten an Mitglieder. — Verwaltung von Wertpapieren.

Für die noch brach daliegenden u. im Herbst eingehenden Gelder empfehlen wir:
**als günstige Kapitalanlage:
 4 1/2 % u. 5 % ige erstklassige hypothekarisch sichergestellte Industrie-Obligationen.**
Spar- u. Vorschussbank Calw.

Unsere Geschäftsstelle
 ist am Dienstag, den 30. ds. Mts. schon von 12 Uhr mittags ab geschlossen.
 Verlag des „Calwer Tagblatt“

Gebrauchte Roumode mit Aufsatz,
 (Geschäftsschreibpult), sowie
2 Säffer
 214 und 216 Liter haltend noch gut erhalten, zu verkaufen.
 Lederstraße 89 I. Stok.

Concordia Calw.
 Singstunde für den Gemischten-Chor
 Dienstag abends 8 Uhr.
 Der Vorstand.

Zwei eiserne **Regulieröfen**
 hat zu verkaufen
 R. Forstbauer,
 Hofnermeister
 Bad Liebenzell.

Trauben-Zucker
 ist wieder eingetroffen
 Spar- u. Consumverein

Briefumschläge Preislisten
 erhalten Sie rasch in der
 A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei Calw.

Schuhleisten
 sind eingetroffen.
 Albert Wogels,
 Lederhandlung.

Verloren
 auf dem Wege durch Ottenbronn grauer
Herren-Stoffhut
 Geg. Belohnung abgegeben bei Wilsch, Eitel, Reihengasse.

Saubere Weinflaschen
 zu verkaufen
 Benjoni Gant,
 Bad Liebenzell

Fahrnis-Versteigerung.
 Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Mittwoch, den 31. August, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, von der Frau Maler Jäger Witwe, in der Badgasse, im Kümmerle'schen Hause, gegen Barzahlung:
 Leinwand, Männerkleider, verschiedene Anzüge, Ueberzieher, 2 vollständige gute und schöne Betten, Schreinwerk, 2 lackierte Kleiderkästen, 1 Zimmer- und 1 Küchenbüfett, 1 Schreibkommode, Eß-, Näh- und andere Tische, 1 Sofa, 1 gepolst. Ruhesessel, Stühle, 1 Hackhloz, 1 Handnähmaschine, 1 Kochkiste gut eingerichtet, 1 Gasherd mit eis. Gestell, 1 Backleiter, Zeichenbretter, 1 Hobelbank, Spiegel und Bilder, Koffer, 1 Partie gezeichnetes Holz, Bricketts und Koks, schönes Küchengeräth, sowie Verschiedenes.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Stadtinventar Kolb.

der G...
 Eine Ru...
 Berlin, 30. A...
 getragenen Kabinett...
 gerät geschaffen...
 die Besorgung, da...
 geraten und die...
 schütten drohen.
 gefest werden mi...
 Schäden des Krie...
 offener am Berle...
 tergraben, auf den...
 Sprache der Pres...
 der Plan gewissen...
 Umfuz der verfa...
 des Volkes getrag...
 schlichen Beding...
 den politischen G...
 hie halten die Zi...
 der die Ziele n...
 sen bekannt wer...
 Bewegung als u...
 Befestigung patri...
 Neben und in...
 rehen, gewinnen...
 und Personen an...
 und demokratische...
 und Ueberretung...
 macht es zur dop...
 lösen, teils verble...
 Winter sieht uns...
 berungen des ver...
 nicht gefichert. S...
 ten zäh und fest...
 leinen Ausbruch in...
 politische Kredit d...
 in einem Augenbl...
 den Grundsatz der...
 buldet werden, da...
 Deutschlands gef...
 ten aufs höchste...
 umgestürzte Arbeit...
 Zeit hinwegzubrin...
 gen nebeneinander...
 Verfassung und d...
 eine zweite und...
 Reiches vorbereit...
 das zu tun, was...
 erfordern dies geb...
 forderungen der...
 Licht, genährt zug...
 wenn diese zur W...
 mißbraucht werden...
 zuecht, wird durc...
 Berlin, 29. A...
 bestimmt, daß zu...
 heit und Ordnun...
 deren Inhalt zur...
 Verfassung, zu G...
 demokratischen S...
 lege aufforderi...
 Lösung solcher S...
 Organe veracht...
 können und 2)...
 und Kundgebung...
 als begründet i...
 fassenden, die...
 haben.
 Die Reichsve...
 denten und a...
 schen hinter sie...
 und unserer Ge...
 Streiche gegen j...